

# „RASSEFORSCHUNG“

## C.2

1910  
1911  
1912  
1913  
1914  
1915  
1915  
1916  
1917  
1918  
1919  
1920  
1921  
1922  
1923  
1924  
1925  
1926  
1927  
1928  
1929  
1930  
1931  
1932  
1933  
1934  
1935  
**1936**  
1937  
1938  
1939  
1940  
1941  
1942  
1943  
1944  
1945  
1946  
1947  
1948  
1949  
1950



1936 begann die „Rassenhygienische und Bevölkerungsbiologische Forschungsstelle im Reichsgesundheitsamt“ in Berlin - später in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kriminalbiologie - ein „Rasseforschungsprojekt“ über Sinti und Roma in Deutschland, Österreich sowie den Gebieten der heutigen Tschechischen Republik. Forschungsdirektor Robert Ritter sowie seine Assistentin Eva Justin erstellten große Stammbäume einzelner Sinti und Roma Familien, die oft über mehr als hundert Jahre zurück gingen. Sie maßen und fotografierten Körperteile und registrierten die Blutgruppen sowie die Haar- und Augenfarbe der betroffenen Personen.

### Wusstet Ihr

... dass nach 1941 diese Listen dazu benutzt wurden, um Roma und Sinti für die Deportationen in die Konzentrationslager zu selektieren?

### Eure Aufgabe

Überlegt, welche Absichten der Fotograf mit diesem Bild verfolgte. Informiert Euch darüber, ob in Eurem Land Behörden noch Angaben zur sogenannten „Rasse“ sammeln.

### Zum Foto

Der „Rassehygieniker“ Robert Ritter (rechts) und einer seiner Mitarbeiter mit einer jungen deutschen Sintiza bei der Blutabnahme. Die Aufnahme aus dem Jahre 1936 diente der Forschungsdokumentation. Deutsches Bundesarchiv Koblenz/Deutschland.